


See & Gaster Zeitung

 druckt i dá Schwiz
uf Schwizer Papier

über 34'000 mal per Post

Toggenburger Zeitung

«Au ennet em Ricke!»

24. Mai 2017 | Ausgabe 21 | 13. Jahrgang | Auflage 34'384 | Poststrasse 19 | 9630 Wattwil | Tel. 071 987 11 11 | Fax 071 987 11 12 |

Afrodita Beadini hat an der Eröffnung der Kinderbaustelle in Wattwil teilgenommen.

3



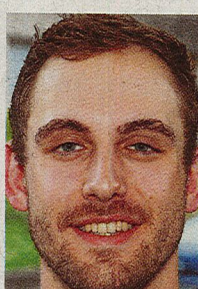
Gut besucht waren die Kreismusiktage, die in Kaltbrunn stattgefunden haben.

6



Leander Grünenwald opfert viel seiner Freizeit für den American Football.

7



Lea Giger singt mit dem Frederik Mannli Trio nächsten Samstag in Schänis.

18



Auf Kufen durchs Holz

Im Holz in St. Gallenkappel soll im Winter ein Eisfeld entstehen. Gemeinde, Schule und die Bevölkerung stehen hinter dem Projekt und die Finanzierung ist gut angelaufen.

St. Gallenkappel Claudia Lämmli fand das winterliche Eisfeld in Lachen schön. Warum eigentlich nicht in der eigenen Gemeinde etwas Ähnliches aufbauen? Sie sprach mit Freunden und Bekannten und konnte sie von der Idee begeistern. Nach einem gemeinsamen Gedankenaustausch letzten November kam man zur Überzeugung, dieses Projekt durchziehen zu wollen. Am 16. Februar wurde der Verein «Chappele-on-Ice» gegründet. Der Präsident, Patrick Gübeli, und seine neuen Vorstandskollegen stecken nun mitten in den Vorbereitungsarbeiten: Es galt einen Standort zu finden, Geld aufzutreiben, die Bevölkerung dazuzubringen, hinter dem Projekt zu stehen und so weiter. Die Gemeinde und die Schule haben bereits zugesagt, das Projekt finanziell zu unterstützen. Für Gemeindepräsident Joseph Blöchliger sind solche Initiativen Gold wert,



Claudia Lämmli und Patrick Gübeli sind davon überzeugt, dass «Chappele-on-Ice» ein Erfolg wird.

mbo

wie er sagt. Es zeige, dass Eschenbach mit all seinen Dörfern eine aktive Gemeinde sei, wo es sich lohne, zu wohnen. Derweil deutet im Chappeler Holz noch nichts darauf hin, dass hier schon bald Eishockeymatches und Winterpartys stattfinden werden.

Neben dem Eisfeld werden nämlich auch zwei Eistockbahnen, ein Restaurant und eine Bar aufgebaut. «Bis anhin sind wir mit unserer Idee überall auf offene Ohren und viel Begeisterung gestossen», sagt Gübeli. Die Finanzierung sei gut angelaufen, der Rückhalt aus der Be-

völkerung gross. Letzte Woche habe der Vorstand nun beschlossen, das Projekt definitiv zu realisieren. «Jetzt gibt es kein Zurück mehr», sagt Gübeli und seine Vorfriede auf den Winter ist direkt spürbar.

mbo
Seite 6

Eisfeld mit Aussicht

Von Michel Bossart

Im Holz in St. Gallenkappel soll im Winter ein Eisfeld entstehen. Die Finanzierung sei gut angefallen und der Verein hinter dem Projekt kann auf die Unterstützung der Gemeinde, der Schulen und den Rückhalt aus der Bevölkerung zählen. Bei Erfolg wird das Eisfeld künftig wiederkehrend aufgebaut.

St. Gallenkappel Der Verein Chappelle-on-Ice hat einen Traum: ein Eisfeld im Chappeler Holz. Initiatin dieses Traums ist Claudia Lämmli. «In Lachen gibt es im Winter ein Eisfeld, das hat mir immer gut gefallen.» Die Idee ist bei Freunden und Bekannten auf offene Ohren gestossen und nach einem ersten Gedankenaustausch letzten November wurde am 16. Februar der Verein Chappelle-on-Ice gegründet. Der Vorstand setzt sich aus zehn Männern und Frauen aus der ganzen Gemeinde Eschenbach zusammen. Das ist dem Vereinspräsidenten, Patrick Gübeli, wichtig: «Das Eisfeld soll einerseits die Gemeinde Eschenbach mit seinen vielen Ortsteilen zusammenschweissen, andererseits auch der ganzen Region und einem breiten Zielpublikum etwas bieten. Es soll ein Wintertreffpunkt für die Menschen der Region werden.»

Idyllische Lage mit Alpenblick

Vom 24. November bis am 7. Januar sollen im Chappeler Holz – gegenüber vom Mehrzweckgebäude – das Eisfeld, zwei Eisstockbahnen, ein Restaurant und eine Bar aufgebaut werden. Das Eisfeld wird täglich geöffnet sein, von Mittwoch bis Sonntag auch abends. Die Wiese werde von der Familie Reiser zur Verfügung gestellt, für das Restaurant kann das alte Schützenhaus genutzt werden. «Für den Betrieb ist eine Veranstaltungsbewilligung nötig», sagt Gemeindepräsident Josef Blöchlinger. Diese zu erteilen, liege in der Kompetenz der Gemeinde. Damit allerdings ein solches Gesuch bewilligt werden könne, müsse der Vorstand zum Beispiel noch ein Verkehrs- und Abfallkonzept vorlegen. Parkplätze sind zwar in unmittelbarer Nähe genügend vorhanden. Doch für eine nachhaltige Nutzung, muss auch der öffentliche Verkehr mit einbezogen werden.



Claudia Lämmli und Patrick Gübeli stehen da, wo im Winter das Eisfeld hinkommt.

mbo

Grundsätzlich stehe der Gemeinderat hinter diesem Projekt: «Wir sind eine aktive Gemeinde und solche Initiativen sind für uns Gold wert», meint Blöchlinger.

Feiern bis in die Nacht

Unmittelbare Nachbarn gibt es im Holz wenige, doch was sagen sie zum temporären winterlichen Gaudi vor der Haustür? «Im Detail haben wir das mit ihnen noch nicht besprochen», räumt Gübeli ein. Für sie werde es aber Vorzüge geben und sie müssen sich auch nicht sorgen, übermässig mit Lärm belästigt zu werden. «Selbst wenn es durchaus in unserem Sinne ist, dass auch mal

bis in die Nacht gefeiert werden kann, so wird das im Schützenhaus oder in der Bar geschehen.»

«Die Finanzierung ist gut angefallen», sagt Gübeli. 9000 Franken steuert die Gemeinde und 6000 Franken die Schule bei. Im Gegenzug können Schulklassen zu bestimmten Zeiten das Eisfeld kostenfrei nutzen. Der Verein habe auch viele Zusagen für Sachleistungen, wie Schreiner- und Elektroarbeiten erhalten. Und wer das Projekt ebenfalls mitfinanzieren möchte, der kann sich für 100 Franken einen Quadratmeter des Eisfelds kaufen. «Diese Art von Sponsoring kommt bei der Bevölkerung gut an», be-

stätigt Gübeli. «Am Muttertags-Schlaraffenland präsentierten wir das Projekt und konnten zehn Sponsanzahler gewinnen.» Bis anhin seien rund 100 der 450 Quadratmeter «verkauft». Was aber fast noch mehr zähle, sei das durchwegs positive Feedback aus der Bevölkerung. «Dieser Rückhalt ermutigt uns, das Projekt wirklich zu konkretisieren». Und ob es wirklich realisiert wird, entscheidet der Vorstand an der nächsten OK-Sitzung: «Es gibt kein Zurück mehr, wir ziehen das durch», meint Gübeli. Und wenn es ein Erfolg wird, dann kann man künftig wiederkehrend im Chappeler Holz auf Kufen seine Runden ziehen.